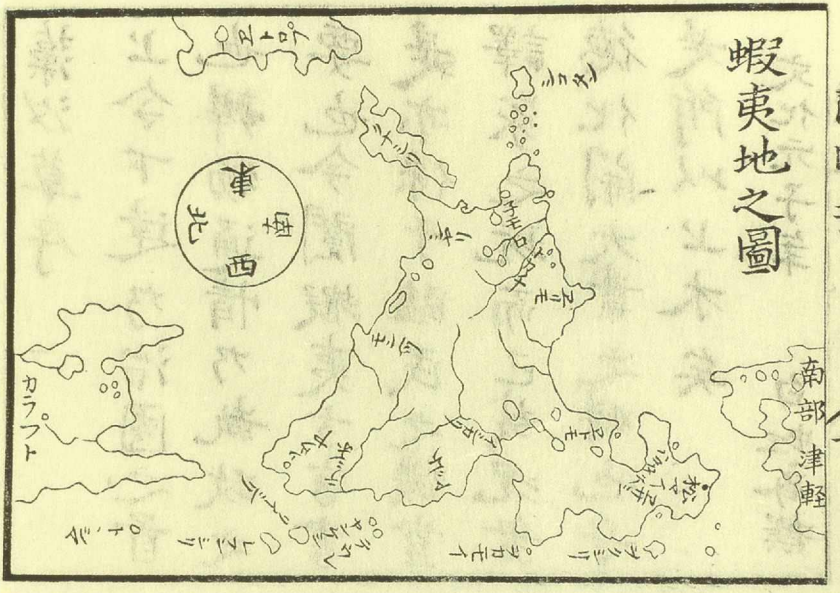


AINU

Philipp Franz von Siebold zeigte großes Interesse an der Bevölkerung Nordjapans, den »Aino«, über die er Informationen von dem japanischen Geographen Mamiya Rinzō (1775-1844) erhielt. Sein Interesse war im Gegensatz zu demjenigen Heinrichs eher politischer Natur, da die Grenzverhältnisse zwischen Nordjapan und Rußland zu jener Zeit noch nicht geklärt waren.

Im Sommer/Herbst 1878 unternahm Heinrich eine Reise nach Hokkaido, vor allem nach Hidaka und in das Saru-Tal nach Biratori, nachdem er sich infolge seiner Beschäftigung mit archäologischen Fragen der Muschelhaufen-Kulturen im Raum Tokyo einer rezenten Bevölkerungsgruppe der Aino auf Hokkaido zugewandt hatte. Die Objekte, die er dort von den Aino erworben hatte,

alte und neue, und die sich in der Sammlung des Museums für Völkerkunde, Wien, befinden, sind zum größten Teil auf der Hängerolle des Österreichischen Museums für angewandte Kunst abgebildet und dienten als Vorlage für seine Publikation.



57
Abe Chōzaburō
Wörterbuch der Ainusprache, nach Sachgebieten geordnet Moshioyusa
Edo-Periode, 1802
Holzschnitt, 12,8 x 17,4 cm
Österreichische Nationalbibliothek, Wien, 235

Abb. a Plan der Insel Ezo (=Hokkaido)
Abb. b Aus dem Wörterbuch

